

Bronchialkarzinom

Rauchstopp auch bei Hochrisiko lohnt

Auch für starke, langjährige Raucherinnen und Raucher mit hohem Lungenkrebsrisiko lohnt sich ein Rauchstopp: Eine Analyse von knapp 35 000 Lungenkrebspatienten ergab jetzt, dass das Gesamtüberleben und auch das lungenkrebsbezogene Überleben verlängert ist, selbst wenn nur 2 Jahre vor der Krebsdiagnose mit dem Rauchen aufgehört wurde.

Bisher war unklar, ob sich ein Nikotinverzicht noch lebensverlängernd auswirkt, wenn über Jahrzehnte stark geraucht wurde. Eine gepoolte Analyse des International Lung Cancer Consortium (ILCCO) fand jetzt auf der Basis von 17 Studien mit 34 649 Lungenkrebspatienten, dass Exraucher, bei denen später Lungenkrebs diagnostiziert wurde, im

Vergleich zu Rauchern mit Lungenkrebs, ein um 12% verbessertes Überleben haben (adjustierte Hazard Ratio, aHR: 0,88), selbst wenn sie nur 2 Jahre vor ihrer Diagnose mit dem Rauchen aufgehört hatten. 2 bis 5 Jahre Rauchstopp vor der Diagnose wirkte sich wie vermutet noch besser aus (aHR: 0,83) und mehr als 5 Jahre vor der Krebsdiagnose mit einer

aHR von 0,80. Zum Vergleich: Nichtraucher mit Lungenkrebs erreichten eine aHR von 0,76 für ein verbessertes Gesamtüberleben verglichen mit Rauchern. Die Studienleiter folgern, dass die überzeugende Aufklärung von Rauchern jedes Alters und zu jedem Zeitpunkt Sinn macht. ■

hir

Quelle: Fusco Fares A et al.: Smoking cessation (SC) and lung cancer (LC) outcomes: A survival benefit for recent- quitters? A pooled analysis of 34,649 International Lung Cancer Consortium (ILCCO) patients. ASCO20 Virtual Congress 2020, Abstr. 1512.